

FCE-Vorstand trifft Oberbürgermeisterin Gramkow

(siho) Am 24.9.2009 war der Vereinsvorstand zu Gast bei Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, um die Heimstättenfrage zu erörtern. Der Verein hat der Stadt zunächst angeboten, zum 1.1.2010 die **Sportanlage in Görries als Pächter zu übernehmen**. Hintergrund ist die Absicht des bisherigen Pächters (SG Görries), den Pachtvertrag dort nicht fortzuführen. Wir haben gegenüber der Stadt deutlich gemacht, dass der Verein im Gegenzug eine deutliche Unterstützung und Förderung bei der Schaffung einer Heimstätte für den FC Eintracht Schwerin dort in Görries oder an anderer Stelle in der Stadt erwartet.



v.l.: N. Schacht, B. Tünker, A. Gramkow, S. Manthei, M. Joachim

Für den Standort Görries haben wir eine Planung erstellen lassen und der Stadt übergeben, wie aus den vorhandenen Plätzen und Anlagen ein zeitgemäßes Vereinsareal mit mindestens zwei Kunstrasenplätzen (inkl. aller Nebenbauten wie Beleuchtung oder Ballfangzäune) und einem sanierten Rasenplatz entwickelt werden kann. Dieses Vorhaben kostet nach gegenwärtigen Schätzungen rund 3 Mio. €.

Die Stadt Schwerin hat erklärt, uns derzeit keine Zusagen für eine konkrete finanzielle Unterstützung geben zu können, hat aber den Bedarf für den FC Eintracht Schwerin unstreitig anerkannt und will eine Grundsatzentscheidung in den städtischen Gremien herbeiführen, die auch und vor allem den berechtigten Interessen unseres Vereines gerecht wird.

Diese könnte so aussehen, dass wir bei einem Zeithorizont bis ca. **2015 unsere Heimstätte für die Nachwuchsmannschaften in Görries** entwickeln oder aber auch schrittweise in **Lankow** auf dem Areal, wo derzeit bereits der SSC Breitensport zu Hause ist. Für beide alternativen Projekte gilt: Ohne städtische und landesseitige Förderung (Landessportbund) kann der Verein keine Heimstätte entwickeln.

Für den Vorstand sind beide Lösungen, also sowohl Görries als auch Lankow denkbar. Zu beachten sind die schwierigeren Grundstücksverhältnisse in Görries (Privateigentum) sowie die dortigen Erschließungszustände (Klärgrube) sowie Bodenverhältnisse (Torfschichten, so dass der Boden absackt). In Lankow stehen hingegen ausreichend städtische Flächen zur Verfügung, die Untergrundverhältnisse sind für notwendige Bauten gut. Auch die Nahverkehrsanbindung von Lankow ist ansprechend.

Wir werden unbeschadet von der Grundsatzfrage zur Heimstätte nunmehr gleichwohl mit der Stadt die Übernahme des Pachtvertrages für Görries verhandeln und versuchen, dort mit den gegebenen Möglichkeiten ein besseres Vereinsleben zu entwickeln, als es bislang auf ausschließlich fremden Plätzen möglich war.